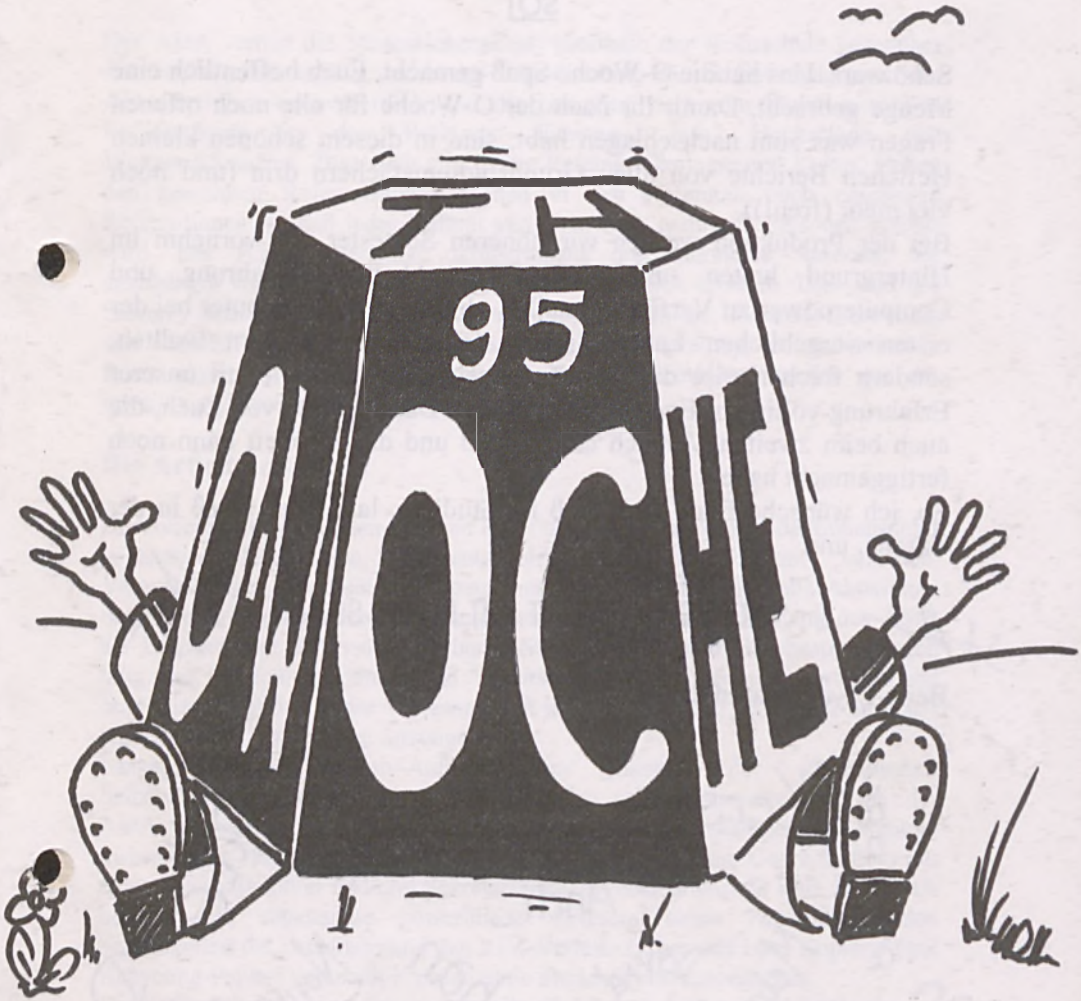

TH
95
OCHE

Versuch eines kurz gehaltenen Vorworts (also ohne lange drumherum zu reden oder so)

Schö wars. Uns hat die O-Woche Spaß gemacht, Euch hoffentlich eine Menge gebracht. Damit Ihr nach der O-Woche für alle noch offenen Fragen was zum nachschlagen habt, sind in diesem schönen kleinen Heftchen Berichte von allen Grundstudiumsfächern drin (und noch viel mehr (freu!)).
Bei der Produktion wollten wir höheren Semester uns vornehm im Hintergrund halten und bloß Räumlichkeiten, Erfahrung und Computerpower zu Verfügung stellen - bloß daß die Computer bei der ersten vergeblichen Layout-Sitzung leider nicht powern wollten, sondern frecherweise die Arbeit verweigerten (und wir mit unserer Erfahrung völlig am Ende waren). Vielen Dank an alle von Euch, die auch beim zweiten Versuch dabeiwaren und das Infoheft dann noch fertiggemacht haben.
So, ich wünsche Euch viel Spaß im Studium, laßt den Streß in der Tasche, und

"MÖGE DER SAFT MIT EUCH SEIN!"

Beim Layout waren dabei:

Sandra Kerstin Nick Wolle Andi Jan Melanie David Stephan Nouter Duc Kolja Susanne Ulrich Martin

Allgemeiner StudentInnenausschuß =AStA

Der AStA vertritt die StudentInnenschaft innerhalb der Hochschule gegenüber der Hochschulverwaltung und in der Öffentlichkeit. Für die Entscheidungen des AStA rechtlich verantwortlich sind die (zur Zeit vier) vom StuPa gewählten ReferentInnen in den Referaten Finanzen, Info, Hochschule und Wohnen&Soziales. Zusätzlich gibt es die Referate Ökologie und Kultur. Neben den gewählten ReferentInnen arbeiten in den Referaten noch eingesetze ReferentInnen, so daß jedes Referat von einer oder mehreren Personen geführt wird. Der AStA unterstützt darüberhinaus drei autonome Referate, die unabhängig von der politischen Besetzungen des AStA arbeiten. Dies sind das Frauen-, Ausländer- und Fachschaftenreferat, die sich als Interessensvertretung von Minderheiten (Frauen, Ausländer), bzw. als Vertretung der studentischen Basis gegenüber dem AStA verstehen. Ihre ReferentInnen werden auf der jeweiligen Vollversammlung gewählt.

Die Arbeit des AStA:

Die ReferentInnen arbeiten an ihren Referaten, indem sie die StudentInnenschaft gegenüber Hochschule, Studentenwerk und Öffentlichkeit vertreten, Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, Vorträge und kulturelle Aktivitäten organisieren und über ihre Themengebiete hinaus in der Verwaltung des AStA als Ganzem, bei den wöchentlichen AStA-Sitzungen und Bürobesprechungen tätig sind. Die Entscheidungen und Aktivitäten des AStA werden besprochen und beschlossen auf den in der Vorlesungszeit jeden Montag um 18.00 Uhr im AStA stattfindenden öffentlichen Sitzungen.
Neben diesen Exekutiv-Aufgaben im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung stehen die Serviceleistungen und Veranstaltungen, die der AStA organisiert und finanziert. Um diese Arbeit bewältigen zu können, insbesondere den Servicebetrieb, beschäftigt der AStA eine Geschäftsführerin, einen Geschäftsführer und drei SekretärInnen, die fest eingestellt sind. Der AStA betreibt als sogenannte gewerbliche Referate einen Papierladen, den Schloßkeller, die Druckerei und den KFZ-Verleih. Er betreibt zwei Kopierer (mit Recycling-Papier) und stellt internationale StudentInnenausweise aus.
Die ReferentInnen haben Sprechzeiten (beim AStA zu erfragen), in denen sie Euch zur Verfügung stehen.

AStA

AStA heißt nichts anderes als: "Ausschuß für studentische Angelegenheiten". Im AStA wird politisch gearbeitet, es werden aber auch einige Serviceleistungen erbracht, Fachschaften und studentische Initiativen unterstützt, und noch vieles mehr. Der AStA wird durch uns Studenten finanziert, da von unseren Semesterbeiträgen 14 DM an den AStA gehen. Die AStA-Arbeit ist in Referaten organisiert. Die ReferentInnen, die meistens mehrere Aufgabenbereiche betreuen, werden zum Teil vom Studentenparlament (StuPa) gewählt, z.T. von den gewählten ReferentInnen eingestellt. Die ReferentInnen bekommen eine "Aufwandsentschädigung", die jedoch sehr gering ist. Neben den ReferentInnen hat der AStA noch ein paar festangestellte MirarbeiterInnen: zwei Leute führen die Geschäfte und drei Sekretärinnen organisieren einen Teil derAStA-Serviceleistungen. Alle Entscheidungen des AStA werden in öffentlichen Sitzungen gefällt. Wen es interessiert, der kann dienstags um 18 Uhr im "Offenen Raum" der AStA (11/56) daran teilnehmen.

Im folgenden werden kurz die AStA-Referate aufgezählt:
-Hochschule
-Soziales
-Ökologie
-Verkehr
-Kultur
-Finanzen
-Info
-Menschenrechte
-Autonome Referate: Frauen, AusländerInnen, Fachschaften

Dienstleistungsangebote der AStA sind:
-Busverleih
-Kopierer rund um die Uhr (für 10 Pfennig)
-Geschirrverleih
-AStA-Druckerei
-Studienplatztausch
-Mitfahrerkarteien
-Internationale Studienausweise
-Papierladen
-usw

Übrigens steht der "Offene Raum" des AStA jedem zum Entspannen, zum Lesen oder zum Lernen zur Verfügung.

P.S.: Der AStA würde sich freuen, wenn sich etwas mehr Leute entweder im AStA selber oder wenigstens bei den Wahlen zum StuPa engagierten.

LZBI = "Lernzentrum für Bauingenieure"

Öffnungszeiten:
- Mo.- Do. 10.00 - 16.00 h
- Fr. 10.00 - 13.00 h
in den Semesterferien: Di.+ Do. 10.00- 13.00 h
Tel.: 16-4776

Wo ist das LZBI?

Alexanderstr. 35, das gelbe Haus an der Kreuzung Alexanderstr./Magdalenenstr.

Was bietet das LZBI ?

Ausleih- und Präsenzbibliothek
Die Bücher der Präsenzbibliothek sind eigentlich nicht zum Ausleihen gedacht, können aber gegen Rücklage des Personalausweises zum Kopieren kurzzeitig mitgenommen werden. Die Bücher der Ausleihbibliothek können für 4 Wochen ausgeliehen werden. Eine 4-wöchige Verlängerung ist durch persönliche oder telefonische Mitteilung möglich. Ihr findet dort auch die Vordiplomsprüfungen der letzten Jahre. Diese können für einen Tag zum Kopieren entliehen werden. Leider gibt es keine Kopierer im LZBI.
Kommentiertes Studienplanverzeichnis für DM 15.- erhältlich oder zum Kopieren ausleihbar.
Schließfächer können für DM 20.- (Pfand) zum Beispiel zur Unterbringung von Fachbüchern oder Arbeitsmaterialien genutzt werden.
Lern- und Arbeitsräume stehen auch außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung. Dazu muß man im LZBI eine Schlüsselkarte für DM 20.- (Pfand) erstellen lassen, die es ermöglicht, den Schlüssel beim Pförtner (Haus 11) abzuholen. Schlüssel unbedingt zurückbringen !
Zeichenbretter und Arbeitsmaterialien sind vorhanden.
Die Mädels des LZBI stehen bei Fragen zum Studium gerne Rede und Antwort. Schaut am besten mal selbst vorbei.

Wir dachten erst es wär' Betrug,
denn die O - Woche verging im Flug'!

Vor'm Audimax steht ein BI
Er glaubt, er kennt die Uni nie
Auch anderen, die er trifft geht's so
Doch Abhilf' schafft die Woche - O.

Mathematik für Bauingenieure

Die Mathemathikvorlesungen für Bauingenieure im 1. Semester werden von Herrn Prof. Dr. Alber gehalten und finden mittwochs von $11^{\underline{40}}$ bis $13^{\underline{20}}$ und Freitags von $13^{\underline{30}}$ bis $15^{\underline{00}}$ jeweils im Saal 47/50 statt. Vorlesungsbeginn ist der 1.11.1995. Termin der Übungen ist Mittwoch von $8^{\underline{00}}$ bis $9^{\underline{40}}$. Beginn ist ebenfalls am 1.11.1995.
Zu jeder Vorlesung in den ersten 3 Semestern wird ein Skript ausgegeben, in dem der Inhalt zusammengefaßt ist. Das Skript wird in den Übungen verteilt. Übrigbleibende Skriptseiten und Übungsblätter werden in einem Regal im 4.Stock bei Zi. 2d/403 ausgelegt.

Herr Prof. Dr Alber umriß kurz den Stoff des Fachs Mathematik im Grundstudium:
Im 1. und 2. Semester stehen Algebra sowie ein- und mehrdimensionale Analysis auf dem Stundenplan.
Im 3. Semester kommen gewöhnliche Differentialgleichungen und Statistik auf uns zu.

Im Fach Mathe werden zwei Vordiplomsprüfungen geschrieben. Die erste umfaßt den Stoff des 1. und 2. Semesters und wird normalerweise am Ende des 2. Semesters geschrieben. Voraussetzung für die Zulassung zu dieser Prüfung sind die Scheine des 1. und 2. Semesters. Um den Schein eines Semesters zu bekommen, ist es nötig, eine Mindestpunktzahl von 75 Punkten zu erreichen. Punkte bekommt man sowohl für die wöchentlichen Hausübungen (max. 50 Punkte) als auch für die zwei Klausuren, die pro Semester geschrieben werden (jeweils max. 50 Punkte pro Klausur).
Die Klausuren im 1. Semester finden voraussichtlich am 18.12.95 und am 14.2.96 von $17^{\underline{00}}$ bis $18^{\underline{30}}$ statt.
Die 2. Vordiplomsprüfung umfaßt den Stoff des 3. Semesters und setzt den Schein des 3. Semesters voraus.

Zur weiteren Information befindet sich ein Schaukasten vor dem Sekretariat 2d/403. Dort werden insbesondere Lösungsvorschläge zu den Übungen ausgehängt. Im Lernzentrum Mathematik (LZM) 2d/244, das von Mo. bis Fr. geöffnet ist, findet man Lehrbücher, alte Klausuren und einen Ordner mit Skript, Übungsblättern und Lösungsvorschlägen.
Sollte Euch nach all diesen Hilfen immer noch ein mathematisches Problem auf der Seele liegen, steht Euch Herr Prof. Dr Alber während seiner Sprechstunden Do. von 11$\underline{30}$ bis 12$\underline{30}$ in 2d/406 oder nach Vereinbarung zur Verfügung. Seine Mitarbeiter Dr. N. Euler und Dipl.-Math. I. Jäpel sind im LZM und nach Vereinbarung für Euch zu sprechen.

*Jeden Tag fahr ich mit meinem **Brummi**,*
*Zur Orientierungswoche der Technischen Hochschule Darmstadt (**Uni**)*
*Ein Parkplatz ist schnell **gemacht**,*
*wäre mit meinem Brummi ja auch **gelacht**.*

Darmstadt/dpa

Gegen zwölf Uhr hat sich in der südhessischen Stadt Darmstadt Dramatisches ereignet. Augenzeugenberichten zufolge kam es vor einem Gebäude auf dem Uni-versitätsgelände Lichtwiese zu einem Massenauflauf. Hunderte Menschen, größtenteils mit Kugelschreibern und Zetteln bewaffnet, zogen auf dem Gelände der Lichtwiese westwärts. Gleich mehrere Straßenbahnzüge des ÖPNV wurden besetzt, dabei kam es zu massiven Verkehrsbehinderungen. In der Innenstadt trafen die Gruppen wieder aufeinander und plünderten einen Supermarkt. Aus noch unbekannten Gründen zog die Menge mit der Beute zunächst zum Landes-museum, um anschließend das TH-Gelände in der Innenstadt zu besetzen. Laut Polizeibericht wurden in den Räumen der HDA bisher nicht identifizierte, vermutlich explosive Gegenstände sichergestellt. Die grölenden Splittergruppen wurden im LZBI zusammengetrieben und anschließend in der Fachschaft Bauingenieurwesen vernommen. Den Randalierern drohen nun Freiheitsstrafen zwischen zehn und sechzehn Semestern.

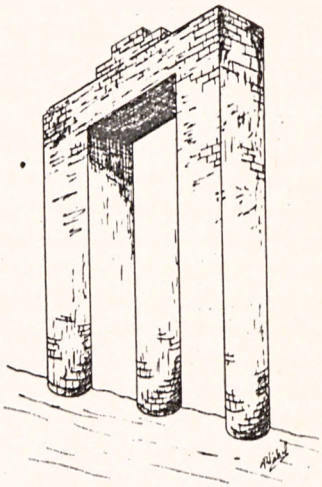
KONSTRUKTIVE GEOMETRIE

Prof. Dr. Heil (Raum 2d/308 Sprechstunde n. Vereinbarung)

Beginn der ersten Vorlesung : 1.11.95, $14^{\underline{25}}$ - $16^{\underline{05}}$
Dauer: Ein Semester / Schein durch bestandene Klausur
Ort : Audimax (47/50)

Kon Geo wird in vier Themenbereiche aufgegliedert :
- Axonometrie
- Böschungsaufgaben '
- Durchdringung (Abwicklung)
- Perspektive

Ziele:
- Anfertigung von Konstruktionszeichnungen
- Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens



Tests:
Im Laufe des Semesters werden zwei Probeklausuren (Doppelstunde) geschrieben, die beide nicht gewertet werden, sondern nur der Selbsteinschätzung dienen.

Klausur:
In der vorletzten Woche wird die Semesterklausur geschrieben, in der eine Aufgabe zu jedem Themenbereich gestellt wird.

Hausaufgaben:
Etwa alle zwei Wochen wird eine Hausaufgabe gestellt, die nicht gewertet, aber korrigiert wird.
Arbeitsmaterial: Zirkel, Geodreieck, harter und weicher Bleistift.

ÜBUNGEN:
Die Gruppenzusammenstellung, die Übungsräume und die Lösung der Übungsaufgaben sind in einem Schaukasten, gegenüber Raum 2d/308 einzusehen (Eintragung war in der O-Woche).
Bei weiteren Fragen bitte eine Sprechstunde mit dem jeweiligen Übungsgruppenleiter vereinbaren.

P.S. : Alle Konstruktionszeichner etc. können ihre Lehre für diesen Kurs anrechnen lassen (Absprache mit Prof. Heil zu Beginn des Semesters).

Als ahnungsloses Erstsemester kamen wir hier an
und die O-woche zeigte uns, was man alles machen kann,
das finden wir echt toll von Euch,
daß Ihr verseumtet Euer eignes Zeuch,
aber daß man hier nur machen kann, nicht muß,
verbreitet nicht allzuviel Verdruß.

Da steh'ich nun ich armer Thor
und bin als klug als wie zuvor ! ...
(Faust I, J.W Goethe)

Am morgen gibts noch viel Fragen und Sorgen
aber dann machen wir durch bis früh in den Morgen

Programm Wintersemester 95/96

Donnerstag	02.11	VIER HOCHZEITEN UND EIN TODESFALL
Dienstag	07.11	D'ARTAGNANS TOCHTER (OmU) ●
Donnerstag	09.11	MONDHUNDE (OmU)
Dienstag	14.11	(STEPHEN FREARS) MEIN WUNDERBARER WASCHSALON
Donnerstag	16.11	THE THING CALLED LOVE (OmU)
Dienstag	21.11	MUCH ADO ABOUT NOTHING (OF)
Donnerstag 19.30 Uhr!!	23.11	SHERLOCK JR. DER BEWEGTE MANN
Dienstag	28.11	(STEPHEN FREARS) GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN
Donnerstag	30.11	DIE FABELHAFTEN BAKER BOYS
Dienstag	05.12	101 NACHT (OmU) ●
Donnerstag	07.12	LAMERICA
Dienstag	12.12	(STEPHEN FREARS) SAMMY UND ROSIE TUN ES LONDON KILLS ME
Donnerstag	14.12	NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS (OmU)
Donnerstag	11.01	(STEPHEN FREARS) IM NAMEN DES VATERS
Dienstag	16.01	DIE STADT DER VERLORENEN KINDER ●
Donnerstag	18.01	LUNA 13 ROTWANG MUSS WEG
Dienstag	23.01	MACBETH (OF)
Donnerstag	25.01	VACAS - KÜHE (OmU)
Dienstag	30.01	(STEPHEN FREARS) GRIFTERS
Donnerstag	01.02	PRISCILLA - KÖNIGIN DER WÜSTE
Dienstag	06.02	FARINELLI (OmU) ●
Donnerstag	08.02	CLERKS - DIE LADENHÜTER (OmU)
Dienstag 20.30 Uhr!!	13.02	BURNING LIFE

ABKÜRZUNGEN

Alle Filme laufen im Audimax, um 20.00 Uhr (soweit nicht anders vermerkt).
● ssoc Cineclub. OmU - Original mit Untertitel, OF - Original-Fassung

Willkommen im Semester,

wir sind der Studentische Filmkreis der THD. Fast jeden Dienstag und Donnerstag zeigen wir Kinofilme im Audimax. Vorwiegend aktuelles, zwar nicht immer superbekannt, aber auf jeden Fall sehenswertes; oft sind regelrechte Geheimtips darunter. Daneben gibt es eine Filmreihe über den britischen Regisseurs Stephen Frears, sowie in Zusammenarbeit mit der ESOC vier Filme in französischer Originalversion mit deutschen Untertiteln. Wir betreiben „nichtöffentliches" Kino, d.h. jeder unserer Zuschauer muß jährlich einen Mitgliedsbeitrag von 3.-DM entrichten, dazu kommt ein Eintritt von ebenfalls 3.- DM pro Vorstellung .
Mitglieder können nur Studenten und Hochschulmitarbeiter werden (egal ob eFH, FH, TH, oder Uni). Natürlich freuen wir uns über alle Filmfans, die Lust haben aktiv bei uns mitzuarbeiten. Geld gibt es dafür keines, aber die Möglichkeit, auf diverse Filmfestivals zu fahren, am Programm mitzuwirken und auch selbst Filme zu machen. Wir freuen uns, wenn ihr mal 'reinschaut. Bis bald,

Euer Filmkreis

KURZCHARAKTERISTIK DER G P E

Die Grundzüge des Planens und Entwerfens (GPE) werden als eine Vorlesung und eine Übung im zweiten und dritten Semester abgehalten. Als Leistungsnachweis werden drei Projekte verlangt, die in Gruppenarbeit erstellt werden. Sie umfassen sowohl Planung und Zeichnung des Projektes als auch Bericht und Kostenrechnung, sowie eventuell die Anfertigung eines Modells.
Den Abschluß stellt die Vorstellung des Projekts als Kolloquium dar, demnach erhält auch die Leistung der Gruppe als Ganzes die Note. Allerdings fällt das Projekt nicht insgesamt durch, wenn den Prüfern nur z.B. einer der Gruppe als inkompetent erscheint (sondern dann nur der eine).
Die drei bestandenen Kolloquien gelten als erfolgreich absolvierte Klausur fürs Vordiplom. Bei Nichtbestehen einer Prüfung müssen alle drei wiederholt werden.
Im Großen und Ganzen zeigt sich eine große Ähnlichkeit zwischen PEK und GPE, wobei bei letzterem mehr Wert auf Eigenständigkeit und Kreativität gelegt wird. Fragen können über Besprechungstermine geklärt werden.
Die Themen sind im zweiten Semester eher allgemein gehalten, z.B. das Entwerfen einer Mülldeponie. Im Dritten gehen die Projekte mehr ins Spezielle, z.B. das Planen eines Tragwerks. Im Groben kann man GPE als Gegengewicht zu den anderen eher theoretischen Fächern des Grundstudiums betrachten.

Baustofflehre - Werkstoffmechanik

- Erst ab 3. Semester, erstes charakteristisches BI - Fach
- Script und Übungshefte erhältlich
- Baut auf TM I/II auf

BSL
Baustoffeigenschaften
- chemische & physikalische Eigenschaften
- mineralische & metallische Werkstoffe
- Kunst- und Verbundwerkstoffe

WSM
Werkstoffgesetze

Angebote

- Vorlesung
- Hörsaalübung mit (Video-) Demonstration
- Praktikum
- Sprechstunden (sollten genutzt werden!)
- Unterlagen

Praktika

- 14 tägiger Wechsel Praktikum/Hörsaalübung
- Praktikum läuft pro Termin über 4 Stationen
- Versuchsaufbau und Ergebnisse werden protokolliert und zuhause ausgearbeitet

Tests

- Die 3 Termine werden vorher bekanntgegeben
- alle 4 Wochen

1. WSM
2. WSM und BSL
3. WSM und BSL

- jeweils 60% zu erreichen, d.h. insgesamt	WSM	90/150 Punkte
	BSL	60/100 Punkte

Bis zur Rallye war die Owo toll,
Ab ALDI waren wir bombenvoll!

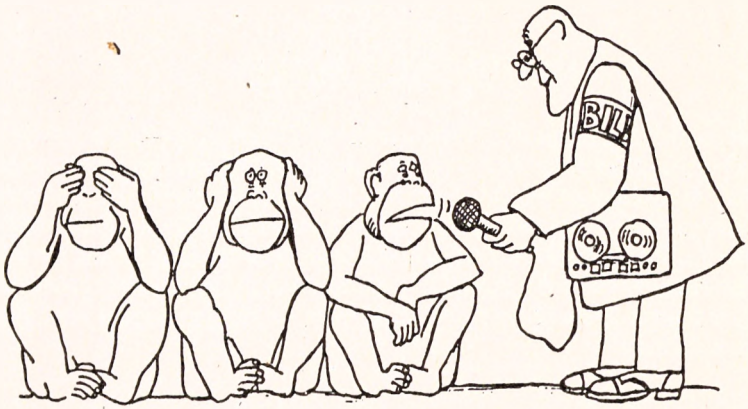
Darmstadt - Rallye

Es waren einmal vier kleine BI-Erstsemsester, die bekamen die heilige Aufgabe gestellt, Darmstadt bei einer Rallye zu erkunden. Voller Tatendrang machten sie sich daran, die Aufgaben zu lösen, um den heiligen Blumentopf zu gewinnen. Hierfür schlugen sie eine Schlacht an einem Ort namens ALDI, übten subversive Tätigkeiten in der Hochschul-didaktischen Arbeitsstelle aus und blamierten sich beim Minnesang-Wettbewerb im LZBI. Anschließend gingen sie zur Fachschaft, um ihre Leidensgeschichte zu erzählen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leiden sie noch heute.

The unbelievable adventures of the "FEIF TOBS"

Wir schreiben das Jahr 1995. Dies sind die Abenteuer der "FEIF TOBS", die mit ihrer 5 Mann starken Besatzung aufgebrochen sind, um Sauflieder zu singen, Schalter zu drücken und Flaschen zu verstecken.

Sternzeit 12.00
Die "FEIF TOBS" brechen auf zu ihrer Irrfahrt durch Darmstadt.
Sternzeit 12.30
Bei Aldi eingefallen, sind sie auf der Suche nach fantastischen Speisen, um besonders witzig zu sein (wir finden uns immer noch witzig !).
Sternzeit 13.00
Durch verdecken des Schalters an der Krone wurden feindliche Gruppen arglistig getäuscht, was aber nicht lange erfolgreich war.
Sternzeit 13.30
Die nächste Mission bestand darin die ominöse Zauberflasche an einem geheimen Ort zu verbergen. Während sich 4 Besatzungsmitglieder einer Beratungsfolter unterzogen, gelang es dem Fünften durch Vortäuschen eines Astmaanfalls das Leergut zu hinterlegen.
Sternzeit 14.30
Nach einer zweistündigen Planungszeit (bei Rick's Döner) wollte die Crew mit ihrer abgespaceten Show im Aufnahmestudio aufwarten. Doch die erwartete Film-Kamera entpuppte sich als billiges Richtmikrofon. Aus dem Stehgreif wurde ein a-capella-Stück improvisiert.
Sternzeit 16.00
Schließlich hoffte die Mannschaft auf Kaffee und Kuchen in der Fach-Space-Schaft. Doch sie wurden enttäuscht und sahen sich plötzlich Katzenfutter und WC-Stick gegenüber.



"UND ICH SAGE EUCH: DAS LEBEN AN DER UNI IST EIN GARSTIGES"

Darmstadts Underground – lebt!

Schloßkeller: Musik Theater Disco

Der »StudentInnenkeller im Schloß« – allgemein und besser als Schloßkeller bekannt – existiert schon seit 1966 als Programmkneipe und Veranstaltungsort von Studenten für Studenten (und nicht nur die!). Anspruch des Schloßkellers ist es, in den urigen Kellergewölben des Residenzschlosses ein unabhängiges und abwechslungsreiches Kulturprogramm anzubieten – zu studentenfreundlichen Preisen: Kostendeckung statt Kommerz.

Unter dem Slogan »Musik Theater Disco« ist der inhaltliche Rahmen dabei denkbar weit gefaßt:

Livemusik zwischen Jazz und New Age

Am Wochenende finden im Schloßkeller regelmäßig Konzerte statt. Aus der Darmstädter Jazz-Szene ist der Schloßkeller inzwischen nicht mehr wegzudenken. Aber auch wer's rockiger mag, kommt Dank der großen Vielfalt voll auf seine Kosten, ebenso wienatürlich auch die Freunde von Blues oder Reggae. Für Neu-Darmstädter, die sich erstmal umschauen wollen, sind die lockeren Jazz-Sessions zu den Bierabenden an mehrernen Donnerstagen im Monat vielleicht eine Alternative.

Mittwoch ist Theatertag!

Jeden Mittwoch gibts im Schloßkeller Theater – Ein abwechslungsreiches Programm von politischem Kabarett bis zu anspruchsvollem Tanztheater, von akrobatischer Kleinkunst bis zu poesievollen Autorenlesungen. In der Sommerzeit läuft statt Theaterprogramm OpenAir-Kino im Schloßhof.

Welche Disco hätten's denn gern?

Im Schloßkeller-Programm haben sich im Lauf der Zeit verschiedene Discos etabliert. Am bekanntesten ist wohl die legendäre Dienstagsdisco, wo mann frau trifft – und umgekehrt. Aber auch unter der Rubrik »Konservenmusik« bring der Schloßkeller, was andere Veranstalter sich nicht trauen: Am ersten und dritten Sonntag im Monat läuft die Schwulen- und Lesbenparty, jeweils am dritten Donnerstag des Monats eine rauchfreie Disco – nicht nur für Nichtraucher! – und am letzten Montag eine Frauendisco.
Die Salsa-Disco mit integriertem Tanzkurs vorneweg (jeden letzten Samstag im Monat) ist inzwischen die älteste ihrer Art in Darmstadt – und selbst ein »richtiger« Ball bietet zweimal im Jahr die Möglichkeit, sich im 3/4-Takt näher zu kommen...
Während der Sommerpause läuft zusätzlich eine extra Samstagsdisco mit wechselnden Programm-Schwerpunkten.

Formal ist der Schloßkeller ein gewerbliches Referat des AStA der THD, intern ist er als selbstverwaltetes Kollektiv organisiert.

Die aktuellen Monatsprogramme werden regelmäßig auf dem Hochschulgelände und in den Mensen verteilt.

Vermessungskunde Prof. Schlemmer

WS 95/96

Vorlesung:
Mi $9^{\underline{50}}$ - $11^{\underline{30}}$ Uhr Raum 47/053 ab 1. Nov - 21. Dez (vorauss.)

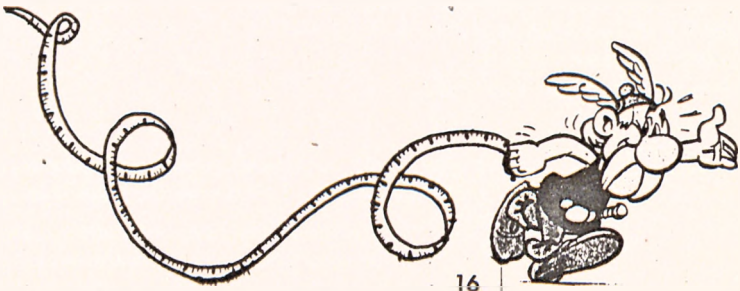
Rechenübung (Raum 47/054):
Gruppe 1 $8^{\underline{00}}$ - $9^{\underline{30}}$ Uhr, ab 6. Nov (14-tägig)
Gruppe 2 $9^{\underline{40}}$ - $11^{\underline{15}}$ Uhr, ab 6. Nov (14-tägig)
Gruppe 3 $8^{\underline{00}}$ - $9^{\underline{30}}$ Uhr, ab 13. Nov (14-tägig)
Gruppe 4 $9^{\underline{40}}$ - $11^{\underline{15}}$ Uhr, ab 13. Nov (14-tägig)
Abgabe der Übungen (6 Stück) bis spätestens Di der folgenden Woche, $13^{\underline{00}}$ Uhr; Vermessungskunde Geschäftszimmer, Gebäude 65, Petersenstraße 13, TH-Lichtwiese
Nachberichtigung nach Abgabe uneingeschränkt möglich

SS 96

keine Vorlesung !!
Feldübung:
6 Geländeübungen in Gruppen von 6-8 Personen
Semesterabschlußübung im Vogelsberg (5-tägig), eigenständige Unterbringung

Voraussetzung zum Vordiplom ist die Anerkennung aller Übungen des WS 95/96 und SS 95
Vordiplomsklausur Ende der SS-Ferien '96, 2,5-stündig, Stoff aus Vorlesung und Übungen

Vorlesungsskript von Prof. Schlemmer im Geschäftszimmer, s.o., für 5,- DM erhältlich



Planspiel Hochschulpolitik

Das Planspiel Hochschulpolitik hat den Zweck, allen interessierten Erstsemestern die Funktion einzelner Gremien näherzubringen. Die Gruppe wurde aufgeteilt in AStA, Senat, Fachbereichsrat und Fachschaftsrat, die Rollen der Gremiumsmitglieder verteilt und eine Sitzung mit vorgefertigter Tagesordnung durchgespielt. Man konnte als Gremiumsmitglied Professor, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Studenten oder sonstiger Angestellter sein; je nachdem in welcher Diskussionsgruppe man war. Als Beispiel wird im Folgenden eine Sitzung des AStAs vorgestellt.

Ergebnisse der AStA Sitzung

TOP 1:
Die Studentische Initiativgruppe gegen das Semesterticket (SIGS) beantragte die Rückerstattung des RMV-Anteils zum Studi-Ticket. Die Diskussion endete ohne eine Einigung oder ein Ergebnis erzielt zu haben.

TOP 2:
Ein Student bat um die öffentliche Unterstützung bei einem Stand "Pro-Hanf". Es wurden die Vorteile und Nachteile der Pflanze diskutiert. Dabei wurde besonders hervorgehoben, daß die Hanf-Pflanze eine Nutzpflanze sei. Man einigte sich darauf, diesen Stand zu unterstützen, aber in einem beschränkten Rahmen, der die Pflanze weder verteufelt noch verherrlicht. Dabei sei auch darauf zu achten, nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu treten.

Autoren: Martin Mitry, Noufer Bassili

Planspiel Hochschulpolitik

Auch der folgende Artikel ist ein Protokoll, das während des Planspiels entstand:

Fachbereichsrat

Zu dem Antrag eines Studenten, der für die Einschränkung techn. Hilfsmittel in Klausuren plädierte, da sonst aus finanziellen Gründen manche Studenten benachteiligt werden könnten, äußerten sich Studenten, Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und sonstige Mitarbeiter wie folgt:

- diese Maßnahme bedingt einen größeren Arbeitsaufnahme für die Profs
- technische Hilfsmittel bereiten auf das spätere Arbeitsumfeld vor
- finanziell schlechter gestellte Studenten beziehen BAFöG
- Das Erlernen des Umgangs mit einem Taschenrechner ist unwichtig, da dieser im Arbeitsalltag von geringer Relevanz ist
- die Uni sollte Taschenrechner und sonstige Hilfsmittel zur freien Verfügung stellen
- die Vereinfachung der Aufgabenstellungen, so daß sie ohne technische Hilfsmittel zu lösen sind, bewirken ein Absinken auf ein sehr niedriges Niveau
- der Hausmeister schloß aus zahlreichen Fundgegenständen, daß Studenten reich genug sind, um einen Taschenrechner bezahlen zu können
- liegengebliebene Taschenrechner sollten verliehen werden

Auf den Antrag eines Professors, der aus Platzmangel den Fachschaftsraum BI als zusätzlichen Arbeitsraum benutzen möchte, reagierten die Anwesenden wie folgt:

- Unterdrückung der Studenten
- Studenten sind sowieso chaotisch, deshalb können sie sich auch mit einer anderen Fachschaft den Raum teilen
- die Platznot des Professors ist zu respektieren, der Zustand sei einfach nicht zu ertragen

Nach Abstimmung einigte man sich darauf, daß der Fachschaftsraum ein halbes Jahr dem Professor zur Verfügung gestellt werden würde, bis dieser einen anderen Raum gefunden habe.

Ein Professor beantragte die Verlängerung seiner Klausur von zwei auf sechs Stunden. Wegen der Komplexität und dem Umfang des Fachgebietes sei dies unabdingbar.

- die Klausur bzw das Thema sollte sich auf das Wesentliche beschränken, weil eine Klausur in diesem Umfang für Studenten nicht zumutbar sei
- man braucht mehr Zeit dazu, sich mit dem Problem auseinanderzusetzen

Technische Mechanik

Das Grundstudium der Technischen Mechanik beinhaltet drei Semester mit den folgenden Themen:
1. Semester: Statik, schlau werden
2. Semester: Elastostatik, noch schlauer werden
3. Semester: Kinematik, verzweifeln

Infos für das 1.Semester

Vorlesungen:	DO 13^{30} - 14^{15}	Raum 47/50 (Hauger)
	FR 11^{40} - 13^{20}	Raum 47/50 (Hauger)

Das, was Ihr in den Vorlesungen gehört habt, werdet Ihr in den Übungen anwenden.

Übungen:	MO 11^{40} - 13^{20}	Raum je nach Gruppe
Hörsaalübungen:	MI 16^{15} - 17^{00}	Raum 47/50

Die Hörsaalübungen sind freiwillig; gut zur Vorbereitung auf Tests.
Majonaise schmeckt zu Fischstäbchen besonders gut!!

Tests
Im 1.Semester finden fünf Tests statt, von denen **vier** bestanden werden müssen, um einen Schein für das Semester zu erhalten. Besteht man weniger als vier Tests, muß man am Ende des Semesters eine Semestralklausur schreiben, da man den Schein sonst nicht erhält. Je nach Anzahl der nicht bestandenen Tests, muß man dann entsprechend viel Aufgaben in der Semestralklausur lösen. Wenn man jedoch die Semestralprüfung absolvieren muß, erhält man automatisch die Note vier auf diesen Schein (egal wie gut man vorher war).

Termine der Tests: 20.11.95/ 4.12.95/ 18.12.95/ 22.1.96/ 5.2.96

Aushänge: Hinweise zum Vorlesungs- und Übungsbetrieb sowie Musterlösungen der Übungsaufgaben findet man in Schaukästen neben dem Raum 11/257.

Literaturhinweise: zu jedem Semester im Grundstudium gibt es Bücher und Aufgabensammlungen, die einem alle Fragen beantworten sollten. Folgende Bücher werden besonders empfohlen:
Gross, Hauger, Schnell: Technische Mechanik Bd.1: Statik (Springer 1995 DM 34.-)
Hauger, Lippmann, Mannl: Aufgaben zu: Technische Mechanik 1-3 (Springer 1991 DM 39.-)

Studentenwerk

Aufgaben:

1) Wohnraumvermittlung
2) Verpflegung der Studenten
3) Psychotherapeutische Beratungsstelle
4) Bafög
5) Unfallversicherung
6) Deutsch-französischer Studentenausweis
7) Juristischer Ratgeber

Zur O-Woche, da fällt mir ein,
so lustig sollt's doch immer sein!

1) Es gibt 2350 Wohnräume in Studentenwohnheimen, zusätzlich noch Wohnraum im Karlshof und in der Nieder-Ramstädter-Straße. (Selbstbelegung bei den 2 letzten Wohnheimen).

Vermittlung von privaten Zimmern: Aushang in den Schaukästen vor Zi.106

Anfragen bei: Herr Zaliber, Zi. 106 Mensagebäude von 10-12 u. 14-16 Uhr, außer Mittwoch.

2)Es gibt 4 Mensen, zwei davon bei der FH und zwei bei der TH. Der Zuschuß vom Land Hessen beläuft sich zur Zeit auf 2.20 DM pro Student pro Tag. Allerdings soll der Zuschuß gekürzt werden und somit der Semesterbeitrag um 10 - 15,- DM steigen. Gäste bezahlen 2,20 DM Aufpreis.

Ab Ende November soll es nur noch das bargeldlose Kassensystem geben (Stadtmensa). Auf der Lichtwiese soll es erst im Frühjahr eingefürt werden.

Der Essensschlüssel kann unter der Mensa in der Stadtmitte gekauft werden (10,-DM Pfand und 10,- DM Guthaben = 20,- DM). Er kann an 4 Automaten bis max 110,- DM aufgeladen werden.
Lob und Beschwerden bitte richten an: Frau Roth , Mensa LiWi, Zi. 1
Frau König, Mensa Stadtmitte, Zi. 123
oder eine der Kassiererinnen ansprechen.

3) Es gibt vier psycholog. Berater, die Kurse und Einzelberatung anbieten.

4) Das Bafögamt ist nur auf der Lichtwiese untergebracht. Es ist in Fachbereichszuständigkeiten aufgeteilt (d.h. mehrere Sachbearbeiter). Abteilungsleiter ist Herr Rosenthal. Die finanzielle Unterstützung geht allerdings in den letzten Semestern aufgrund der Gesetzeslage zurück.

Ansprechpartner: Herr Renner, Zi. 7 in der Mensa Liwi

5) Jeder Student ist automatisch in einer Unfallversicherung. Diese gilt nur im Inland, aber auch für private Belange. Falls etwas passiert, muß es innerhalb von drei Tagen bei

Frau Vetter (Tel.-Nr.: 16- 2610) gemeldet werden.

6) Dieser Ausweis ist für Frankreich geeigneter als der int. Studentenausweis. Er berechtigt den Student in Frankreich günstiger zu essen und zu wohnen (Mensa + Wohnheim).

Ansprechpartner ist auch Frau Vetter.

Es läuft vom Studentenwerk aus ein Austausch mit Nizza (1 Wo. ca 150,- DM).

7) Juristischer Ratgeber ist Herr Rathgeber (Di ab 14 Uhr). Seine Aufgabenfelder sind unter anderem Bafögberatung, Miete und evtl. Anwalt.

"Die Fachschaft will von uns 'nen Reim,
doch leider fällt uns keiner ein!"

Kaum sind wir an der TH hier, da trinken wir die ersten Bier
-nicht zwei, nicht drei, nicht vier
NEIN
sechs Bier.

P E K - Planen. Entwerfen und Konstruieren

Termine:

Montag: $16^{\underline{00}}$ - $18^{\underline{00}}$ Uhr (6 Gruppen)
Dienstag: $11^{\underline{30}}$ - $13^{\underline{30}}$ Uhr (3 Gruppen)
Donnerstag: $10^{\underline{00}}$ - $12^{\underline{00}}$ Uhr (3 Gruppen)

(Eine Gruppe beinhaltet ca. 14 Personen.)

PEK bietet einen Einblick in das Berufsfeld Bauingenieurwesen an.

Wahlweise finden die Seminare im WS oder SS statt.
Sie unterscheiden sich im wesentlichen durch verschiedene Orientierungsansätze.

WS: (0 + 3 S)

Die verschiedenen Tätigkeiten des Bauingenieurs im Berufsfeld Bauingenieurwesen werden vorgestellt. Anschließend bietet sich die Möglichkeit, sich in eine dieser Fachrichtungen zu vertiefen.
(Z.B.: Infrastrukturplanung, Städtebauplanung, Verkehrsplanung, Tragwerksplanung ... etc.)
Hierzu stehen 24 Ingenieure eines laufenden Projektes zur Verfügung, um deren Tätigkeiten und Arbeitsweisen kennenzulernen.
Es finden weiterhin 2 Erkundungen statt. Diese beinhalten z.B. die Besichtigung der Baustelle, der verantwortlichen Ämter, der Stadtverwaltung oder der an dem Projekt beteiligten Ingenieursbüros. Am Ende der Seminare wird eine Analyse und Auswertung des Erlebten erstellt, welche dann in einer Ausstellung über die Erkundungspartner zu finden sind. Zu diesem Anlaß findet weiterhin eine Podiumsdiskussion mit den Branchenpartnern statt.

Die Ziele der Seminare sind:

1. die eigene Horizonterweiterung
2. das Kennenlernen der praktischen Tätigkeiten eines Bauingenieurs
3. die Fähigkeit zu erlernen in einer Gruppe produktiv miteinander zu arbeiten.
4. die Erstellung eines Branchenverzeichnisses mit den Adressen der 24 Ingenieure in Form einer Informationsbroschüre.

SS: (0 + 3 S)

Seminarzeiten und Gruppeneinteilung siehe WS.

Anhand eines laufenden Großprojektes soll die Kooperation der verschiedenen Bauingenieure in ihren Fachrichtungen angezeigt und verdeutlicht werden. In einem Planspiel, das parallel zu diesem realen Großprojekt stattfinden soll, treten mehrere Gruppen gegeneinander an, um Entwürfe und Vorplanungen zu diesem Projekt zu erstellen. Ziel dieses Wettstreits ist der Vergleich von realer Projektarbeit zur Arbeit in der Gruppe. Weiterhin werden die Ergebnisse mit den Realplanungen verglichen und mit den zuständigen Ingenieuren besprochen.
Fachübergreifend beschäftigt man sich dabei z.B. auch mit den Tätigkeiten eines Architekten.
Abschließend wird unter Mitwirkung aller Gruppen eine Projektmappe mit den entstandenen Planungsüberlegungen und der fertigen Entwürfe erstellt.

(Wolle & Andi)

Die Fachschaft 13 (Bauingenieurwesen)

Die Fachschaft im Fachbereich Bauingenieurwesen besteht aus sämtlichen Studenten dieses Fachbereichs. Im allgemeinen versteht man aber unter der Fachschaft die etwa 20 interessierten Studenten (9 von ihnen sind gewählt), die sich jeden Montag um 20^{00} in der "Fachschaft" treffen (Neueinsteiger sind herzlich willkommen!). Sie nehmen unter anderem auch Einfluß auf Studienpraktiken und den Lehrkörper.
Außerdem wird ein sogenannter Fachbereichsrat gewählt, der bis zu 5 studentische Mitglieder hat. Ihm gehören auch Professoren, wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter an.

Im Berufungsausschuß, der sich aus Professoren, Assistenten und Studenten zusammensetzt, wird gemeinsam über die Neueinstellung von Lehrkräften diskutiert und beraten. Dabei wird versucht, einen Konsens zu erreichen. Ist einen Gruppe, z.B. die Studenten, dagegen, hat der Bewerber kaum eine Chance.

Beschwerden werden in der Regel der Fachschaft mitgeteilt, die sich entweder selbst an die Professoren wendet oder damit zum Fachbereichsrat geht, der die Beschwerde prüft und weiterleitet.
Bei Kritiken an wiss. Mitarbeitern, die nicht unmittelbar dem Fachbereich angehören, werden diese dem Dekanat übermittelt, welches wiederum die betreffende Fachschaft informiert.
Vorschläge und Verbesserungen werden in gleicher Weise behandelt.

Die Fachschaft organisiert die O-Woche, in der Stundenten und Studentinnen in das Studium einführt werden und die Big-BI-Fete im Sommer. Außerdem hat sie ständig hat ein offenes Ohr für Vorschläge, Kritiken und Meinungen. Grundsätzlich ist jede(r) Student(in) dazu herzlich eingeladen.

Die Wahl der Mitglieder der Fachschaft findet im Januar statt. Es wird darum gebeten, sich daran zu beteiligen, damit das Interesse der Studierenden deutlich wird. Wahlbeteiligungen von 13 Prozent wie letztes Jahr lassen Professoren und Assistenten die Achtung vor der Fachschaft verlieren und somit den Einfluß der Fachschaft schwinden.

Wir freuen uns über die vielen Frauen
Wir hoffen, daß unsere Gedanken nicht allzusehr versauen

Das Interesse der Tutoren den Mädchen galt,
das Resultat sieht man als bald.

Tutor sein ist gar nicht schwer -
sind ja nur hinter den StudentInnen her!!!

Physik

Themenbereiche:
-Dynamik, Gesetze und Grundlagen
-Wärmelehre
-Elektrizitätslehre und Magnetismus
-Transporterscheinungen (Konvektion, Strahlung, Diffusionen)
-Schwingungen
-Kernphysik
(-Festkörperphysik)

Allgemeines:
4 Stunden Vorlesung, keine Übungen!
keine Tests, nur Klausur
Klausur: 10 Aufgaben (5 Verständnisfragen, 5 Rechenaufgaben)
erlaubte Hilfsmittel: Din-A-4-Blatt mit Formeln, Formelrechner
Prüfungsdauer 3 Stunden
25% der Gesamtpunktzahl sind zu erreichen
Skripte mit Übungsaufgaben existieren
Prüfung meist Oktober, Wiederholungsklausur gegen Ende des Wintersemesters
bestandene Physikklausur ist Voraussetzung für Abschluß des Vordiploms
Vorlesungsbeginn jeweils zum Sommersemester
Ansprechpartner: Prof. Wien

Bauinformatik

Das Institut nennt sich "Institut für numerische Methoden und Informatik im Bauwesen". Es befindet sich auf der Lichtwiese. Außerdem gibt es 2 CIP-Pools (Computerräume), einen im Statikgebäude und einen auf der Lichtwiese.

Forschungsschwerpunkte:
- Finite Elemente
- Parallelrechnen
- Abstimmung der Anwendungsprogramme der am Bau Beteiligten.

Außerdem werden Kurse für CAD angeboten

Im Grundstudium wird MS-DOS, Windows und C++ gelehrt.

Vorlesungen hält Prof. Meißner, anschließend findet eine Hörsaalübung des Assistenten statt. Zusätzlich finden alle 2 Wochen Übungen im CIP-Pool statt. Fortgeschrittene können anstelle dieser Übung ihre Aufgaben zu Hause am eigenen Rechner erledigen (Gruppe X). Die Einteilung in die Übungsgruppen findet in der ersten Vorlesung statt.

Lehrmaterial:
Es werden 3 Skripte angeboten. Verkauf am Ende der ersten Vorlesung.

Sprechstunden:
Es gibt 2 oder 3 Sprechstundentermine pro Woche. Die genauen Termine werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

Prüfungen:
Im 1. und 2. Semester müssen insgesamt 10 Übungen testiert werden. Die 11. Übung wird im Kolloquium vorgestellt. Hat man dieses bestanden, wird man zur Abschlußklausur zugelassen. Diese beinhaltet den Stoff der ersten zwei Semester.

Die O woch', ei des is' ja klar,
macht uns fit für die nächsten 20 Jahr
(.....oder so....,...Semester????...)

SCHLUSSWORT

Also wirklich: Ein riesengroßes Dankeschön an Euch von uns. Gemeint ist natürlich ein Dankeschön von allen angehenden Bauigels an die Organisatoren und die an der Durchführung beteiligten höheren Semester-Studies. Was Ihr uns hier geboten habt, ist bestimmt die beste Mischung aus Studieninfos, Kneipeninfos, Frühstücken und Spielen worldwide. Selbstverständlich ist dies alles nämlich keineswegs. In Karlsruhe z.B. geht die sogenannte O-Woche lediglich von Montag bis Mittwoch, sodaß man dann am Donnerstag schon mal gleich richtig mit dem Büffeln loslegen kann. Sehr gut hat mir persönlich die Art und Weise gefallen, wie wir durch die verschiedenen Gruppeneinteilungen gleich die Möglichkeit hatten, verschiedene Leute näher kennenzulernen.

Aber jetzt mal langer Rede kurzer Sinn: Ihr habt Euch wirklich lieb um uns gekümmert, was für Euch ja doch auch recht zeitintensiv und nicht unbedingt immer das höchste der Gefühle gewesen sein muß (hier sei nur kurz auf die Freßorgien und den Zustand der Tische und Böden danach hingewiesen). Doch haben wir jetzt auf jeden Fall mal alles nötige Wissen beisammen, um richtig loslegen zu können...
An dieser Stelle noch mal ein Subba-Dubba-Dankeschön an die besten Gruppenleiter des gesamten Universums - an Umur und Klaus von Gruppe 1.

Wolle

Die O-Woche war von Nöten,
sonst wären wir die Blöden.

DAS TEAM VOM BAU